

# Chiropraktik in der Hundegeriatrie

## AM PUNKT ARBEITEN

Mit zunehmendem Lebensalter zeigen sich bei Hunden Verschleißerscheinungen, die ihre Lebensqualität langfristig beeinträchtigen. Bei frühzeitiger Intervention und nach tierärztlicher Abklärung können manuelle Methoden, z.B. chiropraktische Techniken, Symptome lindern und Lebensfreude erhalten. In diesem Artikel gehe ich anhand eines Patientenfalls auf konkrete Möglichkeiten in der Praxis ein.

### INDIKATIONEN

Arbeitsbereiche für den Tierchiropraktiker sind u.a. Subluxationen, Hüftdysplasien, Wobbler-Syndrom, Diskopathien, degenerative Myelopathien und Gelenkerkrankungen, Reflux, gastrointestinale Hyper- oder Hypomobilität.

Eine typische Indikation ist z.B. die Korrektur im Bereich L4-S3, um eine Harninkontinenz zu behandeln. Insbesondere Hündinnen leiden des Öfteren nach Kastrationen darunter, was mitunter auf die Lagerung während der OP zurückzuführen ist und durch eine Adjustierung behoben werden kann.

### KONTRAINDIKATIONEN

Zu den Gegenanzeigen zählen akute Traumata (z.B. Frakturen), Desorientierung, akute Gleichgewichtsstörungen oder Lähmungen, ungeklärte Anfälle, hohes Fieber, Infektionskrankheiten, tiefe Thrombosen und neoplastische Erkrankungen der Knochen.

### FUNKTIONSWEISE

Die chiropraktische Behandlung ermöglicht, Blockaden und Subluxationen der Wirbelsäule sowie der Extremitätengelenke zu korrigieren. Eine solche Blockade kann z.B. durch zu enges Slalomlaufen, Traumata, Überbelastung oder einen Ruck an der Leine/dem Halsband entstehen.

Um das Risiko einer Subluxation in der HWS zu minimieren, sollte das Halsband des Hundes mindestens zwei Halswirbel abdecken. Faustformel: Das Halsband sollte mindestens der Breite des Nasenspiegels entsprechen.

Je nach Lokalisation (HWS, BWS, LWS) können Wirbel in Rotation (verdreht), Translation (seitlich verschoben), Lateralflexion (verkippt), Anteriorität (nach vorne verschoben), Posteriorität (nach hinten verschoben) oder in Konvergenz- (Extension) und Divergenzstörung (Flexion) stehen und somit die aus dem Wirbelkanal entlassenen Spinalnerven komprimieren.

Ein blockierter Wirbel verursacht nicht nur Pathologien des Bewegungsapparates, sondern kann auch die durch den jeweiligen Spinalnerv innervierten Dermatome, Enterotome, Myotome und Sklerotome beeinflussen. So entstehen durch eine Subluxation mitunter vegetativ-reflektorische Symptome, die immer segment- und seitenspezifisch sind. So kann z.B. die Haut Pigmentstörungen, Juckreiz, Schuppen oder Hyperalgesie aufweisen. Auch eine Beeinflussung der inneren Organe (Enterotome) ist möglich: Eine Subluxation im Bereich C3-Th4 kann das Herz in Mitleidenschaft ziehen, der Bereich Th3-Th6 steht in direktem Bezug zur Lunge, und die Spinalnerven der Niere finden sich zwischen Th13 und L2.

### FALLSTUDIE

Lupin ist ein 16-jähriger Pudel-Rüde, der seit 3 Tagen immer wieder in der Hinterhand wegbricht und kaum noch selbstständig laufen kann. Um ihn zu unterstützen, hat sein Herrchen zunächst eine Gehhilfe organisiert.

#### Anamnese

Lupin lebt mit weiteren Hunden in einer großen Altbauwohnung. Bislang ging er regelmäßig spazieren, lief Treppen und

wies ansonsten einen altersentsprechend guten Allgemeinzustand auf. Drei Tage vor unserem ersten Termin kann er plötzlich kaum mehr laufen, bricht auf der Hinterhand immer wieder weg und kann die Treppe nicht mehr selbstständig bewältigen. Sein Herrchen scheut sich, mit dem 16-jährigen Rüden zum Tierarzt zu gehen, da er befürchtet, dieser würde aufgrund des hohen Alters zur Euthanasie raten.

Bei meinem ersten Hausbesuch erwartet mich der Pudel-Senior bereits an der Haustür. Der kurze Weg ins Wohnzimmer fällt ihm sichtlich schwer. Sein Rücken ist aufgewölbt, und er schleppt sich mit langsamen, unsicheren Schritten vorwärts. In der Anamnese frage ich, seit wann die Beschwerden bestehen, wie sie sich äußern und welche Einschränkungen Lupin zeigt. Hierbei erfahre ich, dass er keine Vorerkrankungen hat und keine Medikamente bekommt.

#### Untersuchung

Lupin ist aufmerksam und wirkt gepflegt. Er hat Idealgewicht und ist trotz des hohen Alters noch recht gut bemuskelt. Er zeigt keine Anzeichen von Infektionskrankheiten oder Verletzungen, nur einen beidseitigen altersbedingten Katarakt. Sein Gangbild ist steif, langsam und unsicher. Die Stellreflexe der Hinterhand sind vorhanden. Die Beweglichkeit seiner Extremitätengelenke lässt sich aufgrund mangelnder Kooperation nur bedingt prüfen. Beim Federungstest der Wirbelsäule zeigt er eine deutliche Druckdolenz im LSÜ.

#### Diagnose

In Ermangelung von bildgebender Diagnostik (Röntgen, CT oder MRT) wird die Befundung aufgrund der Anamnese und der körperlichen Untersuchung durchgeführt. Es erhärtet sich die Verdachtsdiagnose „Cauda-equina-Syndrom“. Bei dieser Erkrankung kommt es zu einer Kompression der Spinalnerven, die sich nach dem 7. Lendenwirbel in verschiedene Nervenbündel aufteilen und das Rückenmark verlassen.

Es kommen verschiedene Ursachen infrage. So können z.B. angeborene Verengungen vorliegen, oder es ist durch Fehl- oder Überbelastung eine Fehlstellung des Beckens oder des Sakrums entstanden. Möglich sind auch Bandscheibenvorfälle, altersbedingte Abnutzungen (z.B. Arthrose, Spondylose) sowie Wirbelsubluxationen. Durch eine oder mehrere der genannten Ursachen kommt es zur Einengung des Wirbelkanals und damit zur Reizung oder Schädigung des dort entlassenen Spinalnervs. Im fortgeschrittenen Stadium kann die Kom-

pression der Nerven zu Lahmheiten und/oder Schwäche der Hintergliedmaßen, Pfotenschleifen, Muskelatrophie, Kot- und Harninkontinenz führen.

#### METHODIK

Aufgrund der Tatsache, dass Lupins Symptome erst kurzzeitig bestehen, sehe ich die Chance, ihn durch eine chiropraktische Therapie an der Wirbelsäule wieder mobilisieren zu können. In Anbetracht seines Alters und einer höchstwahrscheinlich vorliegenden Arthrose und/oder Spondylose ist eine manuelle Vorgehensweise kontraindiziert. Daher entscheide ich mich für eine unspezifische, instrumentell gestützte chiropraktische Behandlung mit dem CAT (Chiropractic Adjusting Tool).

Bei dieser Technik wird mithilfe des Activators (CAT) ein kurzer Impuls auf den Processus spinosus der Wirbel gesetzt, der wesentlich schneller ist als der Muskeltonus, der den Wirbel in der falschen Position hält. Durch die Anpassung der umliegenden Gewebekoordination und Lösung der Hypertension kann sich der Wirbel in seine physiologische Position zurückbewegen. So werden Subluxationen sanft korrigiert.

Arthrose und Spondylose sind keine Kontraindikationen für diese Form der Behandlung, da nur subluxierte Wirbel eine Reaktion zeigen und diese Technik keine Verletzungen der Wirbelsäule verursachen kann. Somit ist die „Instrumentelle Chiropraktik“ auch für geriatrische Patienten sehr gut geeignet.

#### Therapie

Bei der unspezifischen Anwendung mit dem CAT werden im ersten Durchgang die einzelnen Wirbel, Becken und Sakrum behandelt. Im zweiten Durchgang widmet man sich nur noch den Wirbeln, die zuvor eine Reaktion gezeigt haben. Aufgrund von Lupins Alter lasse ich die HWS-Behandlung aus, da die Atlasschleife im Alter zu Sklerosierung neigt und ich kein Risiko eingehen möchte.

Nach einer entspannenden Druckpunktmassage kann ich Lupin ab Th3 Wirbel für Wirbel bis hin zu Os sacrum und Becken behandeln. Starke Reaktionen, sog. Reads, zeigen sich bei L6, L7 sowie im Bereich S1-S3, die im zweiten Durchgang abermals adressiert werden. Im Anschluss an die chiropraktische Behandlung kürze ich Lupin noch das Fell unter den Pfoten, damit er besser auf dem glatten Holzparkett zurechtkommt.



Für die folgenden 3 Tage rate ich Lupins Herrchen zur moderaten Beanspruchung seines Vierbeiners und weise darauf hin, dass es nicht ungewöhnlich sei, wenn der Hund für ein paar Tage etwas schlapp wirke oder Muskelkater habe.

Zur allgemeinen Schmerztherapie verordne ich 1-2 Tropfen 10%-iges CBD-Öl morgens und abends.

#### **Verlauf**

Bereits 3 Tage später belegt ein Video, wie der Hund im Garten über die Wiese läuft. Lupins Zustand bleibt bis zum Folgetermin vier Tage später stabil, sodass die nächste Behandlung gemäß dem empfohlenen Therapieschema stattfinden kann. Während der CAT-Anwendung, die ich nach demselben Schema wie beim ersten Termin durchführe, fällt mir auf, dass Lupin nun weniger Reaktionen zeigt. Er ist auch deutlich kooperativer. Offenbar hat er weniger Schmerzen. Wir verabreden einen dritten Termin.

Genau 14 Tage später erwartet mich der Rüde wie gehabt an der Eingangstür. Seine Schrittfolge ist sicher und gleichmäßig, es geht ihm offenbar gut. Mir wird berichtet, dass er in der Zwischenzeit nicht mehr auf der Hinterhand weggebrochen sei, die Treppe im Haus für ihn kein Problem mehr darstelle, er wieder mit den anderen Hunden spazieren ginge und zuletzt sogar wieder geschwommen sei.

Während der dritten Behandlung ist Lupin zwar etwas ungeduldig, aber er zeigt keine Abwehrreaktionen mehr. Lediglich im Übergangsbereich von LWS zu Sakrum reagiert er noch, jedoch deutlich schwächer als zuvor.

Ich kontrolliere das Fell zwischen den Ballen und die Krallen. Insbesondere Arthrose-Patienten kann man viel Erleichterung mit der Fellkürzung und dem Stutzen der Krallen verschaffen, denn so können sie den Fuß richtig aufsetzen und auf glatten Böden sicherer aufstehen und laufen.

#### **Ausblick**

Im Fall von Lupin war es sehr vorteilhaft, dass die erste chiropraktische Behandlung bereits wenige Tage nach dem Auftreten seiner Symptome erfolgt ist, sodass die Wirbelblockaden behoben werden konnten, bevor eine langfristige Nervenschädigung eingetreten ist.

Das Therapieschema der „Instrumentellen Tierchiropraktik“ sieht weitere Folgebehandlungen nach 4 und 12 Wochen vor, anschließend nach weiteren 2 Monaten und danach vorsorglich alle 6 Monate.

Ich gehe davon aus, dass wir Lupin durch die regelmäßige Behandlung und die konsequente Einhaltung des Zeitplans noch eine sehr gute Lebensqualität ermöglichen können. Der Pudel-Senior ist wieder aktiv und genießt sein Leben mit der Familie und den anderen Hunden.

#### **FAZIT**

Tierchiropraktik bietet uns die Möglichkeit einer sehr effektiven Behandlung des Bewegungsapparates und des gesamten Organismus. Mit einer guten Ausbildung und der richtigen Technik können wir sowohl bei jungen wie auch bei älteren Tierpatienten Blockaden lösen und deren Wohlbefinden entscheidend steigern.



**SASKIA BORNATH**

Tierheilpraktikerin, Tierchiropraktikerin,  
Dentalhygienikerin Hund, Fachberaterin für Kleintiere  
info@tierheilkunde-im-pott.de